

Hallische Zeitung

vorm. im G. Schwelckschen Verlage. (Hallischer Courier.)

Insertionsgebühren
für die häufigste
Zeile oder deren Raum
pro Halle u. Umgegend
für 10 Zeilen 1/2 M.
Werbung nur 15 Pf.
sonst 18 Pf.
Reclamen am Schluß
des redactionellen Theils
pro Seite 40 Pf.

Nummer 9.

Dalle, Mittwoch, 12. Januar 1887.

179. Jahrgang.

(Ausgegeben am 11. Januar Vormittags.)

Zur ersten Ausgabe gehört als Beilage
der illustrierte Roman von Ottomar Beta „Im Welt-
brande“ S. 41-44.

Halle, 11. Januar.

Politische Mittheilungen.

* Aus dem Reichstage. Berlin, 10. Januar. Die heutige Sitzung des Reichstags war sehr kurz, und doch wurde die Tagesordnung vollständig erledigt. Das Plenum stimmte zweien Anträgen seiner Geschäftsordnungscommission, die übrigens ohne besonderes Interesse, ohne eigentliche Debatte zu und gerühmte dann in zweier Beratung den Etat des Reichs-Schatzamt, wie er von der Budgetcommission beantragt war, unverändert und ohne jede Discussion. (Siehe ausführlicheren Bericht weiter unten. Eine Beilage geben wir diesmal nicht. Neb.) In der morgen 12 Uhr beginnenden Sitzung kommt die Militärvorlage in zweier Beratung zur Verhandlung, deren Ausgang selbstredend mit allgemeiner Spannung erwartet wird.

* Die Ansichten des Militärgegesetzes gestalten sich nimmermehr allem Anschein nach so, daß das Centrum und die „Freisinnigen“ in der zweiten Lesung nach Ablehnung ihrer aus den Commissionsberatungen wieder aufgenommenen Prinzipalstränge gemeinsam für die Bewilligung der Regierungsvorlagen auf drei Jahre stimmen werden. Die beiden genannten Fraktionen verfügen jedoch nicht über die Mehrheit. Die Frage ist also, ob sie von anderer Seite noch den nöthigen Zuzug erhalten werden. Von den größeren Gruppen, den Sozialdemokraten, den Polen und den „Fortschrittlern“, ist das nicht zu erwarten, der einzige Abg. Born von Balau wird für die Bewilligung auf drei Jahre stimmen. Außer ihm ist höchstens noch auf eine oder zwei Stimmen aus der Volkspartei zu rechnen. Danach wären es die Freunde des Triennats — beim Centrum die westlichen Repräsentanten mit eingeschlossen — auf höchstens 172 Stimmen bringen, denen eine Majorität von 225 vereinigten Stimmen gegenüberstehen würde. Sollte trotzdem das Triennat zur Annahme gebracht werden, so wäre es nur von einem Weg, daß von den Vereinigten mindestens 54 einfach vertheilte Stimmen, die Bestimmungen der beiden vereinigten Parteien für zwei auch in der That darauf gerichtete, dies Ziel zu erreichen. Das ist möglich ist, steht sehr dahin. Von den „Fortschrittlern“ sind mehrere entschlossen, ausdrücklich gegen Alles zu stimmen, ebenso ist es wohl auch für die Sozialdemokraten, nämlich, sich bei der wichtigsten Abstimmung der Session schiedlos zu verhalten. Unter diesen Umständen ist die Ablehnung des Triennats sehr leicht möglich, und es wird sich dann fragen, ob nicht doch noch eine ansehnliche Anzahl von der Opposition abblättern wird, um das Centrum zur Annahme zu bringen. Trotz aller Hoffverheeren erscheint diese Möglichkeit keineswegs ausgeschlossen. Kommt es aber zu gar keinem positiven Beschlusse betreffs der Vorlesung, so betrachtet man es heute als nicht unwahrscheinlich, daß der Reichstag ab dann sofort nach der zweiten Lesung aufgelöst werde.

* Der Kaiser nahm Montag Vormittag den Vortrag des Ober-Hof- und Hausmarschalls Grafen von Pöppel entgegen, arbeitete darauf längere Zeit mit dem Chef des Civilcabinetts und hatte Nachmittag 4 Uhr eine Konferenz mit dem aus Friedrichstraße in Berlin eingetroffenen Reichskanzler Fürsten Bismarck.

* Unter Vorhild des Reichskanzlers Fürsten Bismarck fand vorgestern Nachmittag eine Sitzung des preussischen Staatsministeriums statt; heute Nachmittag 3 Uhr trat dasselbe abermals zu einer Sitzung zusammen.

* Die verstorbene Prinzessin Marie von Württemberg hat dem Prinzen Wilhelm von Württemberg ihr Palais sammt einer Million Mark, der Prinzessin Charlotte einen sehr werthvollen Schmuck, ein Erbtheil der Königin Katharina, ferner der Familie des Prinzen von Weimar etwa 300,000 M. nebst einem zweiten Schmuck und dem Herzog Albrecht von Oldenburg 2 Millionen Mark vermacht. Verschiedene wohlthätige Anstalten wurden mit zusammen 1,200,000 M. bedacht.

* Aus Bombay wird am 10. Januar gemeldet: Prinz Friedrich Leopold ist in Benares eingetroffen, wo er sich als Gatt des Maharadsja einige Zeit aufhalten wird.

* Ministerpräsident v. Mittnacht ist am 10. von Stuttgart nach Berlin abgereist, um an den Verhandlungen des Bundesrats theilzunehmen.

* Es wird allgemein als sicher angenommen, der Reichstanzler werde heute, den 11., im Reichstage vorlesen und zur Militärvorlage sprechen. Wir verlegen es uns, auf die vielerlei Combinationen, die heute veröffentlicht wurden, angelegter der so nahe bevorstehenden Entscheidung näher einzugehen. Erwähnen wollen wir nur, daß die Bemühungen des Herrn Wittich, für den Centrumsantrag sich eine Majorität unter allen Umständen zu sichern — wenn die Hilstruppen der Opposition: Polen, Welfen, Sozialdemokraten, Franzosen und süddeutsche Demokraten nicht abkommandirt werden, hat auch Wittich fortgesetzt werden. Es scheint sicher, daß die Freisinnigen sich erst ihren Antrag ablehnen lassen, —

und dann für den Centrumsantrag stimmen werden; sie wollen so wenigstens den Versuch machen, ihre Wähler über ihre vollständige Abhängigkeit vom Centrum im Unklaren zu lassen. Die Parlaments-Wunderlichkeiten haben sich selten so naht gezeigt.

Dem Reichstage ist von dem Abg. Reichensperger und Abg. von Weermann folgende Abänderungsvorlage am 9. d. M. d. Militärvorlage zugegangen: Hinter dem § 3 als neuen Paragraphen einzufügen: „§ 3a. Dem § 10 des Gesetzes vom 6. Mai 1880, betreffend Ergänzungen und Änderungen des Reichsmilitärgegesetzes vom 2. März 1874 (Reichs-Ges. Bl. 1880 S. 109) wird als zweites Absatz einzuügen: „Diejenigen Wehrpflichtigen, welche sich dem Studium der Theologie einer mit Corporationsrechten innerhalb des Gebietes des deutschen Reichs bestehenden Kirche oder Religionsgesellschaft widmen, werden während der Dauer dieses Studiums bis zum 1. April des Kalenderjahres, in welchem sie das 26. Lebensjahr vollenden, von der Einweihung in den Militärdienst vorläufig zurückgestellt. Haben dieselben bis zu der vorbereiteten Zeit auf Grund besondener Verfügung die Aufnahme unter die Zahl der zum geistlichen Amte berechtigten Candidaten erlangt, deshalbweise die Subscriptionsbeweise empfangen, so sind sie gänzlich von der Militärdienstpflicht befreit.“

Die Commission zur Vorbereitung der Grundzüge für ein einheitliches Germaniensystem für die deutschen Rürten hat gestern ihre Beratungen beendet. Sie ist überall zu einmüthigen Beschlüssen gelangt; diese haben auch in allen Punkten die Zustimmung der an den Verhandlungen theilnehmenden Vertreter der Reichlichen Admiralität gefunden. Man darf nimmermehr erwarten, daß in naher Zeit die Beschlüsse der Commission veröffentlicht werden, welche man mit der Ausdehnung der Kompetenzen des Reichs auf die Schiffsfahrzeichen verfolgt, wenn nicht im Wege der Reichsgegesetzgebung, sondern durch bundesfreundliche Verträge mit unter den vertheilten Bundesstaaten erzwungen werden. Es dürfte dieser Fall dabei wiederum ein Beispiel dafür liefern, wie viel weiter man häufig in Bezug auf die Förderung der materiellen Einheit durch das bundesfreundliche Entgegenkommen der Bundesstaaten, als durch ein formales Eingreifen des Reichs gelangt.

* Eine vom liberalen Verein zu Nachen auf den 9. einberufene Versammlung sandte folgendes Telegramm an den Reichstag:

Die von dem reichstruen liberalen Verein zu Nachen auf heute einberufene Versammlung äußert in Folge einer einmüthig gefassten Resolution die zuverläßliche Hoffnung, daß es dem hohen Reichstage gefallen wolle, der Militärvorlage der verbundenen Regierungen ohne Abänderung und Bergang seine Zustimmung zu erteilen.

* In Verfassung unserer Mittheilung über das angebliche Abkommen zwischen Deutschland, Frankreich, Belgien und den Niederlanden wegen etwaiger sozialistischer Unruhen, so schreiben die „Berl. Polit. Nachr.“, können wir auf das Bestimmteste erklären, daß die Nachricht von diesem Abkommen, insofern sie nicht etwa mit unaufräumen, in Belgien und Frankreich verurtheilt worden sind, in Zusammenhang zu bringen ist, auf einer missverständlichen Auffassung einer Erklärung beruht, welche der luxemburgische General-Direktor der Justiz, Dr. Eschgen, abgegeben hatte. Derselbe war gelegentlich der Budgetdebatte in der luxemburgischen Kammer darüber interpellirt worden, ob bei Unruhen innerhalb der Arbeiterbevölkerung genügende Sicherheitsmaßregeln im Lande vorhanden seien, um etwaigen Störungen der öffentlichen Ordnung entgegenzutreten. Der Minister gab hierüber eine durchaus beruhigende Erklärung und bemerkte, daß einerseits gefährliche Personen, von denen man Abhaltung von Unruhen befürchten konnte, im Lande sehr behräftigt würden, und daß sich andererseits die Grenzbehörden mit den gleichen Beförderung der angrenzenden Staaten zu dem gleichen Zwecke verständigt hätten, so daß gewisse gefährliche Subjekte im Interesse der gemeinsamen Sicherheit auf beiden Seiten der Grenze beaufschlagt würden. Von einem internationalen Abkommen war dabei auch nicht die geringste Andeutung gefallen. Die von dem Minister Dr. Eschgen bezichneten Maßregeln fallen unter den Gesichtspunkt rein thätiglicher Verhinderung der Grenzbehörden, wie sie beispielsweise sehr häufig auf dem Gebiete der Sicherheitspolizei, der Majorität gegen den Schmuggel etc. angewandt werden, so daß nicht einmal die Grenzbehörden der betreffenden Staaten um derlei Verhinderungen ihrer unteren Organe sich kümmern.

* Der Verein der deutschen Kammgarncr Spinner, einer der wichtigsten industriellen Vereinigungen Deutschlands, ist dem Centralverbande deutscher Industrieller, dem er in früheren Jahren bereits angehört hatte, wiederum als Mitglied beigetreten. Dadurch sind nimmermehr auch Branchen der Wollindustrie im Centralverbande vertreten.

* Nachdem die Gesellschafter der Versicherungsvereine genehmigt worden sind, sind nimmermehr die Versicherungsvereine von dem Reichsoberverwaltungsamt angefordert worden, daß in § 2 Absatz 5 des Unfallversicherungsgesetzes vorgesehene Unfallversicherungszustände zu berechnen. Das Verzeichnis soll außer der Zahl der in Aussicht zu ziehenden Unfälle auch die Belastung für die Versicherung, welche der Gesellschaft aus den Unfällen je nach ihrer Folgen vorübergehende Erwerbsunfähigkeit, Todesfall, theilweise Invalidität, gänzliche Invalidität erzwacht. Besonderen Werth legt das Reichsoberverwaltungsamt auf die Förderung der Zwecke der Unfallversicherung durch eine geeignete statistische Darstellung, die von den Versicherungsvereinen zu erheben ist. Die Unfallversicherungsgesetzgebung ist ein Verändern des Unfallmaterials der Versicherungsvereine mittels des Reichsoberverwaltungsamtes. Zur Erreichung dieses Zweckes bieten sich zwei Wege, einmal die Einleitung einer Bearbeitung der Unfallfälle mittels der Versicherungsvereine, an welchen ein einheitliches Verzeichnis von Unfällen zu erheben ist, und zweitens die Einleitung der Versicherungsvereine mittels des Reichsoberverwaltungsamtes. Zur Gewinnung eines Urtheils darüber, welcher von beiden Wegen vorzuziehen ist, hat das Reichsoberverwaltungsamt die Versicherungsvereine angefordert, die von ihnen angefertigten

Schemata für die Unfallstatistik im Hinblick auf die Zwecke der Unfallversicherung mitzuteilen, und denselben den Entwurf einer für den zweiten Absatz der Statistik nöthigen Unfallstatistik zur gütlichen Aenderung überlassen. Im Falle einer Bearbeitung des Unfallmaterials durch die Gesellschaften würde eine Klarstellung derjenigen Unfälle, ihrer Ursachen und eventuell der betreffenden Maßnahmen zu ihrer Verhinderung anzugeben werden können, welche für alle Versicherungsvereine mehr oder weniger gemeinsam sind, z. B. der Unfälle an Dampfmaschinen und den einzelnen Theilen derselben, an Gasmotoren, Maschinen und elektrischen Motoren, an Erbsenmaschinen, an Füllmaschinen und Aufzügen, an den verbreiteten Arbeitsmaschinen, bei den handwärtlichen Arbeitsleistungen etc.

* Die deutsch-russischen Beziehungen. Das russische Organ „de Korb“ erklärte in Uebereinstimmung mit unserer früheren Meldung, daß in den letzten Wochen eine intimere Annäherung zwischen Deutschland und Rußland stattfand, welche jede Kriegsgefahr beseitigt.

* Das Directorium des Centralverbandes deutscher Industrieller tritt voraussichtlich am 29. d. M. hier in Berlin zu einer Sitzung zusammen. Die nächste Versammlung dürfte dagegen erst im Laufe des Februar oder März stattfinden.

* Die Conservativen in Württemberg haben 192 Petitionen mit ca. 37,000 Unterschriften zu Gunsten der Militärvorlage an den Reichstag abgeleitet. Die deutsch-freimüthige Partei beschäftigt nimmermehr doch mit ihrem Reichseinfluß in den Reichstagen die wichtigsten in den Grundzügen heranzutreten. Es soll, wie man hört, vorgeschlagen werden, alle Einkommen je gleicher Art über 6000 Mark heranzuziehen und zwar nach einer Klassenabstufung von 1/2 pCt. in der untersten Stufe aufsteigend. Die Zahl der zu ergebenden Monatsraten wird durch den Etat festgelegt.

* Bulgarisches. Die Pariser Zeitungen sprechen sich über die Antwort des Ministers Rouvens an die Mitglieder der bulgarischen Deputation befriedigt aus.

Das „Journal des Debats“ meint: Das bulgarische Volk genüht in seiner Liebe den Anschein eines unterdrückten Volkes, dahinter ist unabhängig, daß es sogar formelle Berichtigungen habe verlegen dürfen, wie dies durch die Rücklieferung des an die Türkei zu entrichtenden Tributs sowie durch die Erhaltung der Festungen an der Donau geschehen ist. Es habe dem bulgarischen Volk beiläufig, den Griechen im Oriente zu führen, den Berliner Vertrag zu zerstören und Rumelien zu annektieren. Auch jetzt noch höre es nicht auf, dem Willen Europas sich zu trotzen, indem es sich in Bulgarien als einen selbständigen Staat behandle. Die bulgarische Regierung sei nur eine revolutionäre; die bulgarische Demokratie sei in die Hände einiger Emporkömmlinge und Günstlinge gefallen. Die Bulgaren seien unabhängig, selbst über ihr Schicksal zu bestimmen, und selbst wenn sie es verweigerten, so seien sie doch nicht in der Lage dazu. Dem Rußland, dem die Bulgaren ihre Befreiung verdanken, habe ein Recht, eine Art Vormundschaft über sie auszuüben und ebenso die Türkei, deren Wallen sie seien, berechtigt, bei den Anlässen Bulgariens zu interveniren. Da zwischen Rußland und der Türkei ein Vernehmen besteht, so ist nicht abzusehen, mit welchem Grunde andere Staaten sich herbeilassen, in Sofia erdickte aus Diktatoren und Störenfriedern die bulgarische Regierung zu unterrichten und zu halten.

So spricht eben das „Journal“, das ist die geäußerte Meinung der Regierung einer Nation, welche selbst die Revolution förmlich aktiviert hat. Der Zar selbst kann nicht zureichend von seinem Rechte denken. Wohin ist Europa gekommen, da Franzosen und Russen das Recht der Völker“ zu bestimmen in der Lage sind? Die bulgarische Regentenschaft erklärt, nach dem „kirchlichen Bureau“, offiziell, sie denke nicht daran, zu demissioniren, sie werde sich vielmehr vor erfüllter Mission nicht zurückziehen.

Bulgarische Kreise wollen dem Kaiser Wilhelm die Fürstenthum übertragen. (?)

* Oesterreich. Die deutschen Arbeiterblätter predigen ihren Lesern, den Beisprechungen von dem deutschen nationalen Helden inspirirten deutschen Presse nicht auf den Leim zu gehen und die Klagen der Deutschen Oesterreichs nicht ernst zu nehmen. Der Sprachstreit in Oesterreich sei nur ein Nachspiel, die Bourgeoisie und Bureaucratie allein angehe. — Gewiß ist der Sprachstreit eine Macht- und Lebensfrage für die Deutschen Oesterreichs, das hat niemand von ihnen geleugnet. Daß in dieser Machtfrage aber die deutschen Arbeiter, insbesondere auch die deutschen Arbeiter Oesterreichs, sich selbst an Herz hin verleben, während die tüchtigen Arbeiter, selbst die sozialistischen, niemals ihrer Nation entfremdet werden und sich ihr opferwillig erweisen, ist zu beklagen. Wenn sie schon wenig nationales Empfinden bekunden, sollten die deutschen Arbeiter das nicht verfehlen, daß mit dem Sprachstreit in Oesterreich nicht allein eine Machtfrage zwischen Deutschen und Slaven, sondern auch eine Kulturfrage von großer allgemeiner Bedeutung ausgefochten wird. Die Arbeiterblätter gehen insofern zu, daß es sich um eine Verdrängung der Deutschen aus ihren Volkspartitionen handle; halten sie es denn für selbstverständlich, wenn sie beispielsweise dort, wo deutscher Volkseinfluß verdrängt wurde, sich der panislawische Russenpartei breiten müßte?

Wieder und aus Wien. Das Strafgericht, durch welches der Sozialistenführer Domela Nieuwenhuis wegen Verdrängung des Königs zu einjähriger Haft verurtheilt wurde, ist vom Kassationshofe bestätigt worden.

Die Reichsfinanzverwaltung hat, wie die Nat. Anz. dort, beschlossen, das bei den letzten Verträgen über den ersten Jahr eines Kalender-Vierteljahres gegen Verrechnung von Verbüchtern entnommenen Bombardirungen fortan die Zinsen mindestens für 14 Tage berechnet werden. Diese Bestimmung bezieht sich aber nur auf loyale Verträge, welche für das Quartalsgeschäft und andere Verträge verbindlich sind bei den alten Bestimmungen.

Seitens der Berliner Handels-Gesellschaft, der Bankhäuser Mendelssohn u. Co. und Wolffsohn u. Co. werden am Donnerstag, den 13. d. elf Millionen Reichsmark 4% Obligationen der Reichsfinanzen Localbahn-Gesellschaft zum Kurse von 97 1/2 zur Auffindung gestellt. Am Freitag an die nächsten Ausstellungen ihrer 4% procent Hypothekbriefe zweiter Emission (rückzahlbar mit 110%) bietet die Commerzbank Hypothekbank den Besitzern derselben die Abtretung zu 4 procentigen Hypothekbriefen bis zum 28. Februar d. n., wobei die Bank eine Einzahlungsbüchse von 1 1/2% vergütet.

Die Anstalt für den Handel in Eisenwaren übernahm gemeinsam mit der Eisenberger Spar- und Leihbank und der Eisenberger Landesbank die Liquidation von 14 1/2 Millionen Reichsmark Eisenwaren in Eisenwaren.

Der Aufsichtsrath der Mendelssohn'schen Friedrich Franz Bank beruht jetzt auf dem 28. Februar eine außerordentliche Generalversammlung ein, in welcher ein Beschluß gefaßt werden soll bezüglich der Liquidation und Vertriebs der Eisenwaren von Ostrow und Schwaan.

In den Wäutern vor der Betrug der Bestimmung, welche die italienische Regierung bei der Schwarzlotheide in der Provinz von Triest gefaßt hat, in welchem ein Beschluß gefaßt wurde, daß 6 Millionen Mark angeteilt werden. Die Direction der genannten Gesellschaft theilt nun, anscheinend um alles oekonomischen Rücksichten vorzuziehen, mit, daß die Bestimmung auf die nächsten Jahre zurück verlegt wird, daß ferner das Recht der Gesellschaft in Bezug auf die Provinz von Triest auf einem bereits durch die Gesellschaft gefaßten Terrain eingeräumt werden soll, sowie, daß für die Benutzung eines eventuellen anliegenden Schmelzofens für Verhute mit den Zerpheben eine ziemlich bedeutende jährliche Rente an die Stadt Triest zu zahlen sein wird. Der eventuelle Vertrag über die 6 Millionen Mark betragende - Bestimmung in Sonaband in Berlin angeht.

Wien, 10. Januar. Bei der heutigen außerordentlichen Generalversammlung der Kaiserbank waren 70 Aktionäre anwesend, welche 7275 Aktien mit 131 Stimmen repräsentierten. Gegenstand der Tagesordnung war die Ergänzung des Verwaltungsraths und die Unterfertigung der Statuten und des Comptoir d'Escompte in Paris. Der Vorsitz nahm der Deutsche Vereinsbank in Frankfurt a. M., Konrad Guttman von der Dresdener Bank, Dr. Siemens von der Deutschen Bank in Berlin, Dr. Göttinger von der Wiener Bankverein, Dr. Göttinger und Herr von der Wiener Bankverein gebildet. Außerdem theilte der Verwaltungsrath mit, daß die Mitglieder des Verwaltungsraths Marous, Chateaurand und Marous demnächst demissioniren, bitten und daß an Stelle derselben die Herren Dr. v. Schiller und Dr. v. Dumba kooptirt werden könnten.

Schiffverkehr. London, 10. Januar. Der Union-Dampfer 'Roman' ist heute auf der Seereise in Southampton eingetroffen. Hamburg, 10. Januar. Der Postdampfer 'Hieland' der Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actiengesellschaft ist von New York kommend, heute Vormittag 10 Uhr auf der Elbe angekommen.

Marktbericht. Magdeburg, 10. Januar. Geruminde 1. - 2. - 3. - 4. - 5. - 6. - 7. - 8. - 9. - 10. - 11. - 12. - 13. - 14. - 15. - 16. - 17. - 18. - 19. - 20. - 21. - 22. - 23. - 24. - 25. - 26. - 27. - 28. - 29. - 30. - 31. - 32. - 33. - 34. - 35. - 36. - 37. - 38. - 39. - 40. - 41. - 42. - 43. - 44. - 45. - 46. - 47. - 48. - 49. - 50. - 51. - 52. - 53. - 54. - 55. - 56. - 57. - 58. - 59. - 60. - 61. - 62. - 63. - 64. - 65. - 66. - 67. - 68. - 69. - 70. - 71. - 72. - 73. - 74. - 75. - 76. - 77. - 78. - 79. - 80. - 81. - 82. - 83. - 84. - 85. - 86. - 87. - 88. - 89. - 90. - 91. - 92. - 93. - 94. - 95. - 96. - 97. - 98. - 99. - 100. - 101. - 102. - 103. - 104. - 105. - 106. - 107. - 108. - 109. - 110. - 111. - 112. - 113. - 114. - 115. - 116. - 117. - 118. - 119. - 120. - 121. - 122. - 123. - 124. - 125. - 126. - 127. - 128. - 129. - 130. - 131. - 132. - 133. - 134. - 135. - 136. - 137. - 138. - 139. - 140. - 141. - 142. - 143. - 144. - 145. - 146. - 147. - 148. - 149. - 150. - 151. - 152. - 153. - 154. - 155. - 156. - 157. - 158. - 159. - 160. - 161. - 162. - 163. - 164. - 165. - 166. - 167. - 168. - 169. - 170. - 171. - 172. - 173. - 174. - 175. - 176. - 177. - 178. - 179. - 180. - 181. - 182. - 183. - 184. - 185. - 186. - 187. - 188. - 189. - 190. - 191. - 192. - 193. - 194. - 195. - 196. - 197. - 198. - 199. - 200. - 201. - 202. - 203. - 204. - 205. - 206. - 207. - 208. - 209. - 210. - 211. - 212. - 213. - 214. - 215. - 216. - 217. - 218. - 219. - 220. - 221. - 222. - 223. - 224. - 225. - 226. - 227. - 228. - 229. - 230. - 231. - 232. - 233. - 234. - 235. - 236. - 237. - 238. - 239. - 240. - 241. - 242. - 243. - 244. - 245. - 246. - 247. - 248. - 249. - 250. - 251. - 252. - 253. - 254. - 255. - 256. - 257. - 258. - 259. - 260. - 261. - 262. - 263. - 264. - 265. - 266. - 267. - 268. - 269. - 270. - 271. - 272. - 273. - 274. - 275. - 276. - 277. - 278. - 279. - 280. - 281. - 282. - 283. - 284. - 285. - 286. - 287. - 288. - 289. - 290. - 291. - 292. - 293. - 294. - 295. - 296. - 297. - 298. - 299. - 300. - 301. - 302. - 303. - 304. - 305. - 306. - 307. - 308. - 309. - 310. - 311. - 312. - 313. - 314. - 315. - 316. - 317. - 318. - 319. - 320. - 321. - 322. - 323. - 324. - 325. - 326. - 327. - 328. - 329. - 330. - 331. - 332. - 333. - 334. - 335. - 336. - 337. - 338. - 339. - 340. - 341. - 342. - 343. - 344. - 345. - 346. - 347. - 348. - 349. - 350. - 351. - 352. - 353. - 354. - 355. - 356. - 357. - 358. - 359. - 360. - 361. - 362. - 363. - 364. - 365. - 366. - 367. - 368. - 369. - 370. - 371. - 372. - 373. - 374. - 375. - 376. - 377. - 378. - 379. - 380. - 381. - 382. - 383. - 384. - 385. - 386. - 387. - 388. - 389. - 390. - 391. - 392. - 393. - 394. - 395. - 396. - 397. - 398. - 399. - 400. - 401. - 402. - 403. - 404. - 405. - 406. - 407. - 408. - 409. - 410. - 411. - 412. - 413. - 414. - 415. - 416. - 417. - 418. - 419. - 420. - 421. - 422. - 423. - 424. - 425. - 426. - 427. - 428. - 429. - 430. - 431. - 432. - 433. - 434. - 435. - 436. - 437. - 438. - 439. - 440. - 441. - 442. - 443. - 444. - 445. - 446. - 447. - 448. - 449. - 450. - 451. - 452. - 453. - 454. - 455. - 456. - 457. - 458. - 459. - 460. - 461. - 462. - 463. - 464. - 465. - 466. - 467. - 468. - 469. - 470. - 471. - 472. - 473. - 474. - 475. - 476. - 477. - 478. - 479. - 480. - 481. - 482. - 483. - 484. - 485. - 486. - 487. - 488. - 489. - 490. - 491. - 492. - 493. - 494. - 495. - 496. - 497. - 498. - 499. - 500. - 501. - 502. - 503. - 504. - 505. - 506. - 507. - 508. - 509. - 510. - 511. - 512. - 513. - 514. - 515. - 516. - 517. - 518. - 519. - 520. - 521. - 522. - 523. - 524. - 525. - 526. - 527. - 528. - 529. - 530. - 531. - 532. - 533. - 534. - 535. - 536. - 537. - 538. - 539. - 540. - 541. - 542. - 543. - 544. - 545. - 546. - 547. - 548. - 549. - 550. - 551. - 552. - 553. - 554. - 555. - 556. - 557. - 558. - 559. - 560. - 561. - 562. - 563. - 564. - 565. - 566. - 567. - 568. - 569. - 570. - 571. - 572. - 573. - 574. - 575. - 576. - 577. - 578. - 579. - 580. - 581. - 582. - 583. - 584. - 585. - 586. - 587. - 588. - 589. - 590. - 591. - 592. - 593. - 594. - 595. - 596. - 597. - 598. - 599. - 600. - 601. - 602. - 603. - 604. - 605. - 606. - 607. - 608. - 609. - 610. - 611. - 612. - 613. - 614. - 615. - 616. - 617. - 618. - 619. - 620. - 621. - 622. - 623. - 624. - 625. - 626. - 627. - 628. - 629. - 630. - 631. - 632. - 633. - 634. - 635. - 636. - 637. - 638. - 639. - 640. - 641. - 642. - 643. - 644. - 645. - 646. - 647. - 648. - 649. - 650. - 651. - 652. - 653. - 654. - 655. - 656. - 657. - 658. - 659. - 660. - 661. - 662. - 663. - 664. - 665. - 666. - 667. - 668. - 669. - 670. - 671. - 672. - 673. - 674. - 675. - 676. - 677. - 678. - 679. - 680. - 681. - 682. - 683. - 684. - 685. - 686. - 687. - 688. - 689. - 690. - 691. - 692. - 693. - 694. - 695. - 696. - 697. - 698. - 699. - 700. - 701. - 702. - 703. - 704. - 705. - 706. - 707. - 708. - 709. - 710. - 711. - 712. - 713. - 714. - 715. - 716. - 717. - 718. - 719. - 720. - 721. - 722. - 723. - 724. - 725. - 726. - 727. - 728. - 729. - 730. - 731. - 732. - 733. - 734. - 735. - 736. - 737. - 738. - 739. - 740. - 741. - 742. - 743. - 744. - 745. - 746. - 747. - 748. - 749. - 750. - 751. - 752. - 753. - 754. - 755. - 756. - 757. - 758. - 759. - 760. - 761. - 762. - 763. - 764. - 765. - 766. - 767. - 768. - 769. - 770. - 771. - 772. - 773. - 774. - 775. - 776. - 777. - 778. - 779. - 780. - 781. - 782. - 783. - 784. - 785. - 786. - 787. - 788. - 789. - 790. - 791. - 792. - 793. - 794. - 795. - 796. - 797. - 798. - 799. - 800. - 801. - 802. - 803. - 804. - 805. - 806. - 807. - 808. - 809. - 810. - 811. - 812. - 813. - 814. - 815. - 816. - 817. - 818. - 819. - 820. - 821. - 822. - 823. - 824. - 825. - 826. - 827. - 828. - 829. - 830. - 831. - 832. - 833. - 834. - 835. - 836. - 837. - 838. - 839. - 840. - 841. - 842. - 843. - 844. - 845. - 846. - 847. - 848. - 849. - 850. - 851. - 852. - 853. - 854. - 855. - 856. - 857. - 858. - 859. - 860. - 861. - 862. - 863. - 864. - 865. - 866. - 867. - 868. - 869. - 870. - 871. - 872. - 873. - 874. - 875. - 876. - 877. - 878. - 879. - 880. - 881. - 882. - 883. - 884. - 885. - 886. - 887. - 888. - 889. - 890. - 891. - 892. - 893. - 894. - 895. - 896. - 897. - 898. - 899. - 900. - 901. - 902. - 903. - 904. - 905. - 906. - 907. - 908. - 909. - 910. - 911. - 912. - 913. - 914. - 915. - 916. - 917. - 918. - 919. - 920. - 921. - 922. - 923. - 924. - 925. - 926. - 927. - 928. - 929. - 930. - 931. - 932. - 933. - 934. - 935. - 936. - 937. - 938. - 939. - 940. - 941. - 942. - 943. - 944. - 945. - 946. - 947. - 948. - 949. - 950. - 951. - 952. - 953. - 954. - 955. - 956. - 957. - 958. - 959. - 960. - 961. - 962. - 963. - 964. - 965. - 966. - 967. - 968. - 969. - 970. - 971. - 972. - 973. - 974. - 975. - 976. - 977. - 978. - 979. - 980. - 981. - 982. - 983. - 984. - 985. - 986. - 987. - 988. - 989. - 990. - 991. - 992. - 993. - 994. - 995. - 996. - 997. - 998. - 999. - 1000. - 1001. - 1002. - 1003. - 1004. - 1005. - 1006. - 1007. - 1008. - 1009. - 1010. - 1011. - 1012. - 1013. - 1014. - 1015. - 1016. - 1017. - 1018. - 1019. - 1020. - 1021. - 1022. - 1023. - 1024. - 1025. - 1026. - 1027. - 1028. - 1029. - 1030. - 1031. - 1032. - 1033. - 1034. - 1035. - 1036. - 1037. - 1038. - 1039. - 1040. - 1041. - 1042. - 1043. - 1044. - 1045. - 1046. - 1047. - 1048. - 1049. - 1050. - 1051. - 1052. - 1053. - 1054. - 1055. - 1056. - 1057. - 1058. - 1059. - 1060. - 1061. - 1062. - 1063. - 1064. - 1065. - 1066. - 1067. - 1068. - 1069. - 1070. - 1071. - 1072. - 1073. - 1074. - 1075. - 1076. - 1077. - 1078. - 1079. - 1080. - 1081. - 1082. - 1083. - 1084. - 1085. - 1086. - 1087. - 1088. - 1089. - 1090. - 1091. - 1092. - 1093. - 1094. - 1095. - 1096. - 1097. - 1098. - 1099. - 1100. - 1101. - 1102. - 1103. - 1104. - 1105. - 1106. - 1107. - 1108. - 1109. - 1110. - 1111. - 1112. - 1113. - 1114. - 1115. - 1116. - 1117. - 1118. - 1119. - 1120. - 1121. - 1122. - 1123. - 1124. - 1125. - 1126. - 1127. - 1128. - 1129. - 1130. - 1131. - 1132. - 1133. - 1134. - 1135. - 1136. - 1137. - 1138. - 1139. - 1140. - 1141. - 1142. - 1143. - 1144. - 1145. - 1146. - 1147. - 1148. - 1149. - 1150. - 1151. - 1152. - 1153. - 1154. - 1155. - 1156. - 1157. - 1158. - 1159. - 1160. - 1161. - 1162. - 1163. - 1164. - 1165. - 1166. - 1167. - 1168. - 1169. - 1170. - 1171. - 1172. - 1173. - 1174. - 1175. - 1176. - 1177. - 1178. - 1179. - 1180. - 1181. - 1182. - 1183. - 1184. - 1185. - 1186. - 1187. - 1188. - 1189. - 1190. - 1191. - 1192. - 1193. - 1194. - 1195. - 1196. - 1197. - 1198. - 1199. - 1200. - 1201. - 1202. - 1203. - 1204. - 1205. - 1206. - 1207. - 1208. - 1209. - 1210. - 1211. - 1212. - 1213. - 1214. - 1215. - 1216. - 1217. - 1218. - 1219. - 1220. - 1221. - 1222. - 1223. - 1224. - 1225. - 1226. - 1227. - 1228. - 1229. - 1230. - 1231. - 1232. - 1233. - 1234. - 1235. - 1236. - 1237. - 1238. - 1239. - 1240. - 1241. - 1242. - 1243. - 1244. - 1245. - 1246. - 1247. - 1248. - 1249. - 1250. - 1251. - 1252. - 1253. - 1254. - 1255. - 1256. - 1257. - 1258. - 1259. - 1260. - 1261. - 1262. - 1263. - 1264. - 1265. - 1266. - 1267. - 1268. - 1269. - 1270. - 1271. - 1272. - 1273. - 1274. - 1275. - 1276. - 1277. - 1278. - 1279. - 1280. - 1281. - 1282. - 1283. - 1284. - 1285. - 1286. - 1287. - 1288. - 1289. - 1290. - 1291. - 1292. - 1293. - 1294. - 1295. - 1296. - 1297. - 1298. - 1299. - 1300. - 1301. - 1302. - 1303. - 1304. - 1305. - 1306. - 1307. - 1308. - 1309. - 1310. - 1311. - 1312. - 1313. - 1314. - 1315. - 1316. - 1317. - 1318. - 1319. - 1320. - 1321. - 1322. - 1323. - 1324. - 1325. - 1326. - 1327. - 1328. - 1329. - 1330. - 1331. - 1332. - 1333. - 1334. - 1335. - 1336. - 1337. - 1338. - 1339. - 1340. - 1341. - 1342. - 1343. - 1344. - 1345. - 1346. - 1347. - 1348. - 1349. - 1350. - 1351. - 1352. - 1353. - 1354. - 1355. - 1356. - 1357. - 1358. - 1359. - 1360. - 1361. - 1362. - 1363. - 1364. - 1365. - 1366. - 1367. - 1368. - 1369. - 1370. - 1371. - 1372. - 1373. - 1374. - 1375. - 1376. - 1377. - 1378. - 1379. - 1380. - 1381. - 1382. - 1383. - 1384. - 1385. - 1386. - 1387. - 1388. - 1389. - 1390. - 1391. - 1392. - 1393. - 1394. - 1395. - 1396. - 1397. - 1398. - 1399. - 1400. - 1401. - 1402. - 1403. - 1404. - 1405. - 1406. - 1407. - 1408. - 1409. - 1410. - 1411. - 1412. - 1413. - 1414. - 1415. - 1416. - 1417. - 1418. - 1419. - 1420. - 1421. - 1422. - 1423. - 1424. - 1425. - 1426. - 1427. - 1428. - 1429. - 1430. - 1431. - 1432. - 1433. - 1434. - 1435. - 1436. - 1437. - 1438. - 1439. - 1440. - 1441. - 1442. - 1443. - 1444. - 1445. - 1446. - 1447. - 1448. - 1449. - 1450. - 1451. - 1452. - 1453. - 1454. - 1455. - 1456. - 1457. - 1458. - 1459. - 1460. - 1461. - 1462. - 1463. - 1464. - 1465. - 1466. - 1467. - 1468. - 1469. - 1470. - 1471. - 1472. - 1473. - 1474. - 1475. - 1476. - 1477. - 1478. - 1479. - 1480. - 1481. - 1482. - 1483. - 1484. - 1485. - 1486. - 1487. - 1488. - 1489. - 1490. - 1491. - 1492. - 1493. - 1494. - 1495. - 1496. - 1497. - 1498. - 1499. - 1500. - 1501. - 1502. - 1503. - 1504. - 1505. - 1506. - 1507. - 1508. - 1509. - 1510. - 1511. - 1512. - 1513. - 1514. - 1515. - 1516. - 1517. - 1518. - 1519. - 1520. - 1521. - 1522. - 1523. - 1524. - 1525. - 1526. - 1527. - 1528. - 1529. - 1530. - 1531. - 1532. - 1533. - 1534. - 1535. - 1536. - 1537. - 1538. - 1539. - 1540. - 1541. - 1542. - 1543. - 1544. - 1545. - 1546. - 1547. - 1548. - 1549. - 1550. - 1551. - 1552. - 1553. - 1554. - 1555. - 1556. - 1557. - 1558. - 1559. - 1560. - 1561. - 1562. - 1563. - 1564. - 1565. - 1566. - 1567. - 1568. - 1569. - 1570. - 1571. - 1572. - 1573. - 1574. - 1575. - 1576. - 1577. - 1578. - 1579. - 1580. - 1581. - 1582. - 1583. - 1584. - 1585. - 1586. - 1587. - 1588. - 1589. - 1590. - 1591. - 1592. - 1593. - 1594. - 1595. - 1596. - 1597. - 1598. - 1599. - 1600. - 1601. - 1602. - 1603. - 1604. - 1605. - 1606. - 1607. - 1608. - 1609. - 1610. - 1611. - 1612. - 1613. - 1614. - 1615. - 1616. - 1617. - 1618. - 1619. - 1620. - 1621. - 1622. - 1623. - 1624. - 1625. - 1626. - 1627. - 1628. - 1629. - 1630. - 1631. - 1632. - 1633. - 1634. - 1635. - 1636. - 1637. - 1638. - 1639. - 1640. - 1641. - 1642. - 1643. - 1644. - 1645. - 1646. - 1647. - 1648. - 1649. - 1650. - 1651. - 1652. - 1653. - 1654. - 1655. - 1656. - 1657. - 1658. - 1659. - 1660. - 1661. - 1662. - 1663. - 1664. - 1665. - 1666. - 1667. - 1668. - 1669. - 1670. - 1671. - 1672. - 1673. - 1674. - 1675. - 1676. - 1677. - 1678. - 1679. - 1680. - 1681. - 1682. - 1683. - 1684. - 1685. - 1686. - 1687. - 1688. - 1689. - 1690. - 1691. - 1692. - 1693. - 1694. - 1695. - 1696. - 1697. - 1698. - 1699. - 1700. - 1701. - 1702. - 1703. - 1704. - 1705. - 1706. - 1707. - 1708. - 1709. - 1710. - 1711. - 1712. - 1713. - 1714. - 1715. - 1716. - 1717. - 1718. - 1719. - 1720. - 1721. - 1722. - 1723. - 1724. - 1725. - 1726. - 1727. - 1728. - 1729. - 1730. - 1731. - 1732. - 1733. - 1734. - 1735. - 1736. - 1737. - 1738. - 1739. - 1740. - 1741. - 1742. - 1743. - 1744. - 1745. - 1746. - 1747. - 1748. - 1749. - 1750. - 1751. - 1752. - 1753. - 1754. - 1755. - 1756. - 1757. - 1758. - 1759. - 1760. - 1761. - 1762. - 1763. - 1764. - 17